Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

So wie am 9. Oktober trat auch diesmal um 15 Uhr eine Feuerpause ein. Lt. Oberguggenberger alarmierte die Besatzung, schickte einen Meldemann, der die Züge der 1. Kompagnie aus der Sektion 8 herbeiholen und gleichzeitig auch eine Lagemeldung an das Gruppenkommando, Mjr. Högn, bringen sollte. Da aber weder die 1. Kompagnie den Befehl noch das Gruppenkommando die Lagemeldung erhielten, mußte angenommen werden, daß der Meldemann in dem nach rückwärts gelegten feindlichen Sperrfeuer umgekommen war.

Nach kurzer Pause setzte die italienische Artillerie die Beschießung mit unverminderter Heftigkeit fort. Die Besatzung war, um unnötige Verluste zu vermeiden, bis auf die notwendigsten Grabenposten in die Kavernen zurückgezogen.

Inzwischen hatte das zum Angriff bestimmte Alpinibataillon Aosta sich am Fuße der österreichischen Platte gesammelt. Eine aus 50 ausgesuchten Alpini zusammengestellte Sturmabteilung war unter das Kommando des schon erwähnten Oblt. Urli bereitgestellt und sollte als erste Abteilung die Platte stürmen. Ihr hatte die 41. Kompagnie zu folgen. Die Sturmabteilung wurde mit Rücksicht auf ihre gefährliche Aufgabe „Drappello di Morte" (Todesabteilung) genannt.

Im heftigsten Sperrfeuer der österreichischen Geschütze und der in die Flanke wirkenden Maschinengewehre erklomm diese Abteilung um 17 Uhr die Felsen zur Platte. Doch nur Oblt. Urli mit sieben Alpini erreichten den Rand derselben. Die anderen blieben tot oder verwundet am Fuße der Felsen oder in denselben liegen. Hinter ihm drängte die 41. Kompagnie nach, an deren Spitze der Kommandant Oblt. Fantozzi fiel.

Urli und seine sieben warfen sich gegen die Österreicher, die noch den Graben auf dem Kamme[53]) besetzt hielten, und im Vereine mit der nachfolgenden 41. Kompagnie eroberten sie „die Gräben der Platte bis zur Mitte der Stellung und eine Kaverne". Der harte Kampf dauerte eine ganze Stunde.

So berichtet die Geschichte des Alpinibataillons Aosta.

Tatsächlich drangen um 17 Uhr die Alpini hinter ihrer Feuerwelle bis über den rechten Flügel der Hauptstellung hinaus. Neben dem anerkennenswerten Schwung im Angriffe verdankten sie den Erfolg auch einem für sie glücklichen Zufall.

Die Besatzung des rechten Flügels der Hauptstellung bestand aus dem 4. Zug der 4. Kompagnie unter Fähnrich Benesch, außerdem waren noch Fähnrich Nyrschy und Einjährig-Freiwilliger Oberjäger Gemböck eingeteilt. Während des Vorbereitungsfeuers hatte sich diese Besatzung befehlsgemäß mit Ausnahme der notwendigen Grabenposten in der Kaverne 3 gedeckt, wurde in der Zeit von 14 bis 17 Uhr verschüttet und konnte sich selbst nicht befreien. Durch einen Volltreffer auf den schmalen, schlauchartigen Eingang rollten die Felsstücke wie in einem Trichter nach unten zusammen und verlegten den Insassen den Ausgang.

---

[53]) Wahrscheinlich der Graben der Hauptstellung.